

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status
Bau- und Werkausschuss	17.01.2024	öffentlich - Beschluss

Vorlage zum Antrag von Herrn Stadtrat Eichmann, FDP, vom 14.08.2023 - Busanbindung S-Bahn-Halt Fürth Unterfürberg

Aktenzeichen / Geschäftszeichen SpA-Vpl-Hg-288-VEP-FUE, SpA-Vpl-Hg-388	
Anlagen: – FDP-Antrag – S-Bahn-Stationen Unterfürberg und Breslauer Straße	

Beschlussvorschlag:

Der Vortrag der Baureferentin dient zur Kenntnis.

Der Antrag wird zusammen mit der Beschlussvorlage dem Beratungskreis Nahverkehrsplan (BK NVP) zur Kenntnis gegeben. Eine Umbenennung der Bus-Haltestelle soll geprüft werden.

Der Antrag ist damit abschließend bearbeitet.

Sachverhalt:

Die FDP beantragt zu prüfen, ob die **Bus-Linie 171 näher an die Station Unterfürberg** der Linien S6 und RB12 herangelegt werden könnte. Sie schlägt dazu vor, die Stichfahrt der Linie 171 von der ca. 300 m entfernten gleichnamigen Haltestelle Unterfürberg (am Wendeplatz Höhe Lycker Straße) über die Lycker Straße zur Station der S-/R-Bahn zu verlängern und dort zu wenden. Zur Verdeutlichung siehe Skizze der Verkehrsplanung als Anlage.

Nach Rücksprache zwischen SpA und infra fürth verkehr gmbh nimmt die Stadtverwaltung wie folgt Stellung zu dem Vorschlag:

- Das **Defizit in der Verknüpfung zwischen S-/R-Bahn und Bus** im Bereich Unterfürberg ist bekannt und grundsätzlich behebenswert, da ein guter ÖPNV möglichst überall einfaches Umsteigen zwischen Bus und Bahn ermöglichen soll.
- Vergleichbare Defizite bestehen auch **in Burgfarrnbach** zur Linie 172 und **in Dambach** zur Linie 178, wo jeweils Bus-Haltestellen und Bahn-Stationen zu weit auseinander liegen.

- Zur Behebung solcher Defizite kommen grundsätzlich **zwei verschiedene Möglichkeiten** in Frage:
 - Entweder die Busse über **Umwege oder Stichfahrten zur bestehenden Station** der Bahn zu führen („erste Möglichkeit“).
 - Oder als Ausbaumaßnahme **Bahnstationen neu (zusätzlich) anlegen**, dort wo sich Bus und Bahn ohnehin kreuzen („zweite Möglichkeit“).
- Zum FDP-Antrag, der der „ersten Möglichkeit“ entspräche, werden die folgenden **Nachteile** erkannt:
 - Die Verlängerung der Stichfahrt zur Station Unterfürberg würde nach erster überschlägiger Schätzung mindestens **3 Minuten Mehrfahrzeit je Fahrtrichtung** kosten, d. h. 6 Minuten im Umlauf (aus Hin- und Rückrichtung).
 - Die zusätzlichen 3 Minuten/Fahrtrichtung würden für Fahrgäste zwischen Heilstättensiedlung und Hardhöhe eine **Fahrzeitverlängerung um 30 %** bedeuten (13 statt 10 Minuten). Dies widerspricht für durchfahrende Fahrgäste der Zielsetzung einer raschen Beförderung.
 - Durch die mit 6 Minuten erhebliche Verlängerung der Umlaufzeit ist zu erwarten, dass über den Tag zumindest ein zusätzlicher Umlauf benötigt wird, der **fünf- bis eher sechsstellige Mehrkosten pro Jahr** auslösen würde.
 - Die vorhandene Wendeschleife ist nicht für den Busverkehr geeignet (zu klein). Eine vergrößerte oder zusätzliche größere Wendeschleife müsste auf Privatgrund errichtet werden und ist damit von Verkaufsbereitschaft und Investitionen abhängig.

Aus den vorgenannten Gründen würde der Antrag einige Nachteile für Fahrgäste und eine nicht unerhebliche Kostenmehrung für den Busverkehr bedeuten. **Die Verwaltung rät deshalb von einer Umsetzung ab.** Es sollte stattdessen langfristig angestrebt werden, eine Bahn-Station Breslauer Straße errichten zu lassen, zum Beispiel im Zuge des Ausbaus „3. Gleis Fürth – Siegelsdorf“. Im konkreten Falle wäre dies die Ergänzung einer **S-Bahn-Station Breslauer Straße** mit Umstieg zur Linie 171 an Haltestelle Ritter-von-Aldebert-Straße (ggf. unter Eisenbahnbrücke verschoben).

Die Stadtverwaltung hat zur Behebung der Problematik bereits im Jahr 2020 beim Freistaat Bayern eine ganze Reihe zusätzlicher (S-Bahn-)Stationen für das „**Ausbauprogramm S-Bahn Nürnberg**“ (AuSbauNü) vorgeschlagen, darunter auch die Station Breslauer Straße, die auch bereits in der ursprünglichen S-Bahn-Planung aus den 1970er/1980er Jahren enthalten war.

Ferner wird erwogen, die heutige Gleichnamigkeit „Unterfürberg“ von Station und Haltestelle durch **Umbenennung der Haltestelle** zu überwinden, und damit Ortsunkundigen die Orientierung zu erleichtern. Diese Überlegung besteht bei SpA bereits seit längerem und ist durch den Nahverkehrsplan auch bereits sinngemäß beauftragt (Maßnahmenvorschlag NH 14).

Der Antrag gilt mit der oben genannten Umbenennung und dem oben genannten Bemühen gegenüber dem Freistaat Bayern als erledigt.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Gesamtkosten	€
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja		€
Veranschlagung im Haushalt		Budget-Nr.	
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	im <input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

Prüfung der Klimarelevanz:

<input checked="" type="checkbox"/>	Prüfung der Klimarelevanz nicht notwendig			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	-	0	+	++
Stark negative Klimawirkung	Negative Klimawirkung	Keine oder geringe Klimawirkung	Positive Klimawirkung	Stark positive Klimawirkung
Begründung: Keine Umsetzung.				
Alternativvorschlag (nur bei stark negativer Klimawirkung auszufüllen):				

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Stadtplanungsamt**

Fürth, 26.09.2023

gez. Lippert

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Stadtplanungsamt

Folgende Beratungsergebnisse sind vorhanden:

Ergebnis aus der Sitzung: Bau- und Werkausschuss am 17.01.2024

Protokollnotiz:

Beschluss:

Der Vortrag der Baureferentin dient zur Kenntnis.

Der Antrag wird zusammen mit der Beschlussvorlage dem Beratungskreis Nahverkehrsplan (BK NVP) zur Kenntnis gegeben. Eine Umbenennung der Bus-Haltestelle soll geprüft werden.

Der Antrag ist damit abschließend bearbeitet.

Beschluss: einstimmig beschlossen

Ja: 15 Nein: 0 Anwesend: 15